

# BAUSTELLEN ZEITUNG

## ÜBERWÄLTIGENDES INTERESSE AN WOHNUNGEN IM VOGELSANG



Foto: SB

Sie bauen rund 150 Wohnungen. Was schätzen Sie: Wie viele Wochen hat es gedauert, bis die ersten 120 Wohnungen von Interessierten reserviert wurden? Sie werden staunen: Statt Monaten, Wochen oder Tagen dauerte es nur eine halbe Stunde. Der Vogelsang, den Sie planen und bauen, löst ein riesiges Interesse aus. Seitens GWG haben wir nicht mit einem derart grossen Interesse gerechnet. Als Mitarbeiterin Vermietung der GWG finde ich es fast schade, dass Sie nicht noch mehr Wohnungen bauen. Von mir aus könnten Sie die Projektänderung machen.

### IHRE ARBEIT FASZINIERT

Bei 25 Infoveranstaltungen im September hatten wir die Gelegenheit, einen Teil der Vogelsang-Interessentinnen und -Interessenten kennenzulernen. An den Anlässen in der Geschäftsstelle konnten jeweils vierzig Personen teilnehmen. Doris Sutter und Andreas Siegenthaler, unsere Präsidentin und unser Geschäftsführer, stellten die Siedlung vor. Anschliessend wurden verschiedene Siedlungs- und Wohnungsmodelle angeschaut und wir wurden viel gefragt und haben gerne erklärt. Manchmal habe ich gedacht: Eigentlich sollten Sie Planerinnen und Planer und Fachleute auf der Baustelle sehen, wie der Vogelsang bei Interessierten ankommt. Es war sehr erfreulich und motivierend. Die Reaktionen zusammengefasst: Was Sie im Vogelsang machen, fasziniert ganz einfach und ganz viele.

### VERMIETUNGSSTART IM SOMMER 2020

Was kommt nun? Für uns gibt es für den Vermietungsstart im nächsten Sommer noch viel vorzubereiten. Dann, im nächsten Sommer, laden wir alle, die einen Wohnungstyp reserviert haben, zu einem Beratungsgespräch ein. Im Gespräch geht es darum, die passende Wohnung auszusuchen und den Mietvertrag zu machen. Anschliessend werden wir nochmals rund 40 Wohnungen anbieten können. Im Vogelsang-Newsletter werden wir frühzeitig informieren, wann und wie diese Wohnungen gemietet werden können.

Martina Mazzucotelli, Vermieterin bei der GWG

## BETON: AUF DIE RICHTIGE MISCHUNG KOMMT ES AN

SAND, KIES, WASSER UND EIN BINDEMittel – MIT BETON HABEN SCHON DIE ALTEN RÖMER GEBAUT. AUCH DER VOGELSANG WÄRE OHNE DEN VIELSEITIGEN, BELASTBAREN BAUSTOFF BETON UNDENKBAR. DOCH WORAUS WIRD BETON EIGENTLICH GEMACHT? UND WIE WIRD ER HERGESTELLT? WIR HABEN BEI DER FIRMA TOGGENBURGER AG NACHGEFRAGT, DIE IM BETONWERK HARD IN NEFTENBACH DEN BETON FÜR DEN VOGELSANG PRODUZIERT.



Jede Minute zählt: Der frische Beton wird vom Laster aus direkt in den Kübel geschüttet und muss sofort verarbeitet werden. Fotos: PB



Sobald ein LKW mit Betonmischer entleert ist, steht schon der nächste bereit.

22 000 Kubikmeter Beton: So viel wird im Vogelsang verbaut, das steht seit Baubeginn fest. Doch wann genau wie viel Beton geliefert wird, bestimmt der Polier sehr kurzfristig – je nach Baufortschritt. Bis um 16 Uhr kann er eine Bestellung für den nächsten Tag aufgeben. «Dafür brauchen wir Angaben zur Menge, Sorte und zum Bauteil, also wofür der Beton genau verwendet wird», erklärt Jörg Steck, Leiter technischer Verkauf der Toggenburger AG. Sobald eine Bestellung eingegangen ist, werden die Betonproduktion und der Transport vorbereitet.

### NACH EIGENEM REZEPT

Für den Vogelsang wird der Beton gemäss Betonnorm nach dem Hausrezept der Toggenburger AG hergestellt. Er besteht grundsätzlich aus Kies, Sand, Wasser und dem Bindemittel Zement. Den Grossteil der Rohstoffe bezieht das Toggenburger Betonwerk Hard aus der Umgebung, das heisst von den Toggenburger Kieswerken Wil und Marthalen. Der Zement kommt aus dem Kanton Aargau von Jura Cement. Er wird mit der Bahn geliefert. Für den Zement wurden zuvor die einzelnen Rohstoffe – Kalkstein, Ton, Sand und Eisenerz – zerkleinert und feingemahlen, dann bei bis zu 1450 Grad Celsius miteinander verschmolzen und danach zu Zement vermahlen. Durch die Beimischung von Zusatzmitteln können die Verarbeitungseigenschaften von Beton verändert werden. Zum Beispiel kann der Beton flüssiger gemacht werden oder das Festwerden kann verzögert werden.

### BETON IST NICHT GLEICH BETON

«Der Beton wird jeweils den Bedürfnissen der Baustelle angepasst. Wenn die bestellte Betonmenge für eine riesige Bodenplatte ist, darf der Beton nicht zu dickflüssig sein. Ansonsten kann er schlecht verteilt werden», erklärt Jörg Steck. Überhaupt ist Beton nicht gleich Beton. Manche Sorten eignen sich für den Innenbereich, während wasserfeste Sorten für unterirdische Bauten, Aussenflächen oder die Promenade eingesetzt werden. Für den Vogelsang hat die Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG vorgängig bestimmt, welche Betonarten wo zum Einsatz kommen. Damit am Ende die Qualität stimmt, kontrollieren der Baumeister und die Toggenburger AG im eigenen Labor regelmässig, ob der Beton den Qualitätsanforderungen entspricht.

### SCHNELL AUF DIE BAUSTELLE

Für die Betonproduktion werden die verschiedenen Grundstoffe zuerst gewogen und dann im Mischer kurz zusammengerührt. Bis zu 120 Kubikmeter Beton kann das Werk Hard pro Stunde produzieren. Ist der Beton fertig gemischt, muss es schnell gehen. Jörg Steck erklärt: «Da der Beton im Mischer nicht lagerbar ist, muss bereits vorher der Fahrmischer-LKW bereitstehen, der das Baumaterial direkt auf die Baustelle transportiert.» Damit die Qualität stimmt, dreht ein Fahrmischer das Gemisch während des Transports. Auf ihn wartet im Vogelsang jeweils ein Kran mit einem Kübel, der bis zu 1500 Liter Beton fassen kann. Dieser wird direkt unter dem Fahrmischer platziert, zur vorbereiteten Betonschalung geschwenkt und sogleich für Wände, Decken oder Böden entleert. Der Beton verklebt dann mit dem gerippten Bewehrungsstahl, der Armierung, welche die Eisenleger zuvor in Form von Stahlstäben, -Matten oder -Gittern in die Betonschalung gelegt haben. Beton ist auf Druck stark belastbar und die Armierung nimmt Zugkräfte auf. Zusammen, als Stahlbeton entstehen stabile Bauteile.

Erst wenn der Beton ausreichend ausgetrocknet und erhärtet ist, wird die Betonschalung entfernt. In Spezialfällen kann das nach wenigen Stunden der Fall sein, normal ist es nach 28 Tagen so weit. «Am liebsten hat es der Beton, wenn er in einem feuchten Klima aushärten kann», sagt Jörg Steck. Das ist besonders bei der Bodenplatte wichtig, auf der am Ende sämtliche Wohnungen stehen. Sie muss besonders stabil und haltbar sein.

## BETONHERSTELLUNG

im Betonwerk Hard in Neftensbach der Toggenburger AG  
Produktionskapazität: 120 m<sup>3</sup> Beton/h

### 1. Ausgangsstoffe wiegen



### 2. Mischen

40 bis 90 Sekunden

### 3. Ausliefern

9 bis 10 m<sup>3</sup> Beton/Fahrt =  
23 t = 23 kleine Autos

Zum Vogelsang





# VON KOLOSSEN, DIE VIEL FEINGEFÜHL BRAUCHEN



Schon der Aufbau eines Krans ist Zentimeterarbeit. Dieser hier wird etwa 40 Meter hoch, der Ausleger 50 Meter lang. Mit Hilfe eines ausfahrbaren Pneukrans werden die einzelnen Teile auf einem Betonfundament zusammengebaut. Foto: MA

**JEDEN TAG WIRD AUF DER VOGELSSANG-BAUSTELLE TONNENWEISE MATERIAL VON A NACH B BEFÖRDERT. DAFÜR SIND KRÄNE IM EINSATZ, DIE VON DEN KRANFÜHRERN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT (ARGE) LANDOLT + CO. AG, HANS STUTZ AG, BLATTER AG GESTEUERT WERDEN.**

Giampaolo De Lorenzis schaut nach oben, sein Kopf liegt tief im Nacken. Heute steuert der Kranführer von Landolt + Co. AG seinen 20 Meter hohen «Kran 2» mit einem Ausleger von 40 Metern vom Boden aus, die Steuerung ist um die Hüfte geschnallt. Er kneift die Augen angestrengt zusammen – die Mittagssonne blendet.

Der Kran 2 von Giampaolo De Lorenzis ist einer von sechs Kränen, die im Vogelsang bis zum Bauabschluss im Einsatz sind. Es braucht jeden dieser Kräne, damit selbst abgelegene Winkel und Ecken erreicht werden. Andrea Schären, Bauführerin der Landolt + Co. AG, entscheidet in Absprache mit dem Baumanagement GMS Partner AG, wo genau die Kräne auf der Vogelsang-Baustelle platziert werden. Sie erklärt: «Der Boden muss stabil genug sein, und die Kräne dürfen den restlichen Bauarbeiten nicht im Wege stehen».

## AM MORGEN WIRD GEPLANT

Jeder Arbeitstag beginnt für die Kranführer auf der Vogelsang-Baustelle mit der Einsatzplanung. «Wenn viele Bauleute Material an einem anderen Ort benötigen, dann sitze ich oben», erzählt Giampaolo De Lorenzis. Oben heisst im Kranhäuschen, das im Vogelsang zwischen 20 und 45 Meter über dem Boden ist, und über mehrere Leitern erreichbar ist. Der Aufstieg erfordert körperliche Fitness und braucht seine Zeit. Wer einmal oben ist, verlässt die Kabine daher oft nur abends. Gesteuert werden die Lasten per Steuerknüppel von einem gepolsterten Stuhl aus. Über Funk teilen die Kollegen und Kolleginnen mit, wo sie welches Material benötigen. Arbeitet

Giampaolo De Lorenzis vom Boden aus, bringt er den riesigen Lasthaken selbst an dem zu transportierenden Material an. «Das ist zwar viel anstrengender als die Arbeit im Kranhäuschen, dafür ist man nicht so alleine», sagt De Lorenzis.

## OHNE GESPÜR GEHT NICHTS

Ob in schwindelerregender Höhe oder unten zwischen den Baumaschinen: Als Kranführer muss Giampaolo De Lorenzis die Bauabläufe gut kennen und immer einen guten Überblick haben. Auf einem Steuerungsgerät oder einem Monitor wird angezeigt, wie weit die Ladung in eine Richtung abgedreht wird, oder wie schwer sie ist. Doch das Gespür dafür, ob eine Ladung zu stark ausschert oder bei starkem Wind abgesetzt werden muss, bringt er selbst mit. «Am Ende tragen wir die Verantwortung», sagt De Lorenzis.

## SICHERHEIT IST DAS OBERSTE GEBOT

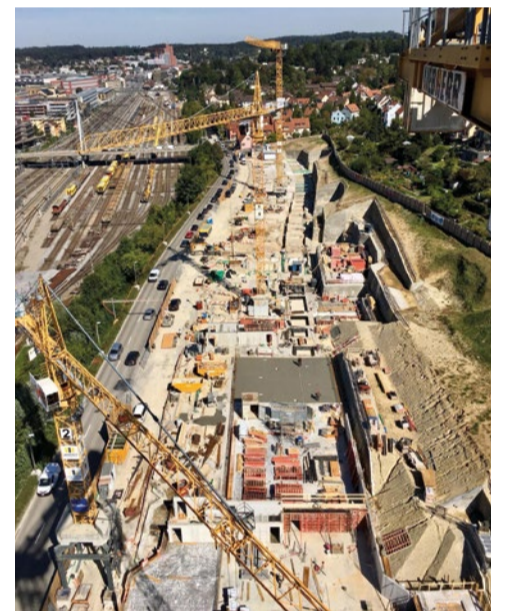
Die Nähe zum Bahntrasse erfordert besondere Sicherheitsmassnahmen für die Kräne auf der Baustelle. Damit sie nicht über den Gleisen schwenken, stoppen die Kräne an einer bestimmten Stelle und können nicht weiter ausgefahren werden. Auch unter dem Boden waren Zusatzmassnahmen nötig. «Wegen den SBB-Leitungen mussten wir die Kräne separat erden, damit es nicht zu einem Stromschlag kommt», sagt Sebastian Kreuzer, Polier von Landolt + Co. AG.

## DIE KRÄNE BLEIBEN BIS ZUM ENDE

Aussergewöhnlich ist die Vogelsang-Baustelle aus verschiedenen Gründen – selbst für langjährige Handwerker wie Giampaolo De Lorenzis. Seit 20 Jahren ist er Kranführer. «Es ist hier alles etwas grösser.» Zum ersten Mal arbeitet er daher zwei Jahre lang auf derselben Baustelle. Im Vergleich zu den anderen Bauleuten sind die Kranführer beinahe am längsten auf der Baustelle – denn bis zum Ende braucht es Baumaterial.



Wer hat als Kind nicht davon geträumt, einmal einen grossen Kran zu fahren? Giampaolo De Lorenzis hat den Traum zum Beruf gemacht. Per Funk steuert er tonnenschwere Lasten – hier vom Boden aus. Fotos: LZ



Vom Kranhäuschen aus hat man auf rund 40 Metern Höhe einen imposanten Ausblick auf die Vogelsang-Baustelle, die Storchenbrücke und die Stadt. Nur schwindelfrei muss man sein – und fit, um die 10-minütige Klettertour zu bewältigen.

## NÄCHSTE TERMINE



### 17. DEZEMBER 2019 BAUSTELLENZNÜNI

Am Dienstag, 17. Dezember, um 9 Uhr besucht das GWG-Team Sie auf der Baustelle und bringt Ihnen einen Znüni mit. Wir freuen uns darauf!

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN

GWG  
Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur  
052 245 13 60  
www.gwg.ch, www.vogelsang-winterthur.ch

### REDAKTION

Anne Boekhout  
Martina Mazzucotelli  
Giuseppe Venturini  
Lena Zumsteg

### GESTALTUNG

Fabian Buser

### PAPIER

Refutura

### FOTOGRAFIE


Milad Ahmadvand (MA)  
Paul Boekhout (PB)  
Simon Brühlmann (SB)  
Lena Zumsteg (LZ)

### AUFLAGE

200 Exemplare

## NEUES VON DER BAUSTELLE

### BOWLINGSPIESS NACH DEN BAUARBEITEN

Beste Stimmung gab es am 25. Oktober beim Bowling-Abend in der Bowlinghalle bei Winterthur. Über 50 Handwerkerinnen und Handwerker, Planerinnen und Planer, Baupartnerinnen und -Partner und das GWG-Team nahmen teil. Nach einem gemütlichen Spaghettiplausch ging es in kleineren Teams zu den Bahnen. Dort wurden ununterbrochen die Bowlingbälle gerollt und «Pins» abgeräumt – das sind die Kegel beim Bowling. Zudem gab es viele Gelegenheiten, sich Kennenlernen und miteinander zu lachen. Am Ende zählten daher nicht die «Strikes» oder «Spare», sondern nur der Bowlingsspass. 



Von «Das war wohl nichts» bis hin zum grossen Bowling-Jubel war alles dabei. Fotos: PB



Gute Stimmung satt: Zur Stärkung gab's vor dem Bowling noch Spaghetti.



In den Wartepausen war genug Zeit, um die anderen Vogelsang-Baustellen-Kolleginnen und -Kollegen kennenzulernen.